

Bezugspreis: Vierteljährlich 4.75 RM., monatlich 2.25 RM., ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Anzeigenpreis:

Die achteckige Kompartimentzeile kostet 80 Hg., ...

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Montag, den 17. Februar 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Sozialdemokratischer Wahlsieg in Oesterreich

Die Wahlen in Oesterreich.

Gewaltiger Sieg der Sozialdemokratie.

Wien, 17. Februar. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Die gestrigen Wahlen zur deutschösterreichischen Nationalversammlung ...

Die Kriegsparteien, die Christlichsozialen und Deutschnationalen haben eine vernichtende Niederlage erlitten. Die Sozialdemokratie hat einen gewaltigen, überraschend großen Sieg ...

Die Wiener Bezirke.

- Es erhielten Stimmen: 1. (innere Stadt): Soz. 5511, Christl. 7976, Bürgerl. Dem. 4292, kleinere Parteien 2100. ...

Wien, 17. Februar. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Verschiedene Blätter bringen die Mitteilung, daß der Reichsminister des Auswärtigen Graf Brockdorff-Rantzau wegen einer abweichenden Ansicht in der Verantwortung der letzten Waffenstillstandsbedingungen sein Portefeuille zur Verfügung gestellt hat. ...

Genf, 17. Februar. Am Freitag schloß sich, wie bereits gemeldet, die Sitzung der Konferenz der englischen Regierung ...

Paris, 17. Februar. (Havas.) Die von der sozialistischen Arbeiterkonferenz in Bern ernannte Delegation, die der Friedenskonferenz dieser Tage die angemessene Entschädigung übermitteln soll, wurde am Sonntag von Clemenceau empfangen. ...

Warschau, 17. Februar. (Havas.) Die deutsche Anfrage, ob die Verlängerung des Waffenstillstandes nur „auf kurze Zeit“ bedeuten solle, daß mit einem nahen Präliminarfrieden zu rechnen sei, geantwortet: „Ich vermute es.“

Der Hunger in Deutschland drängt auf den Weg der Anarchie und des Volkswortismus, und dieser macht gleich einem Pesthauch nicht halt vor Grenzlinien, die auf der Erde markiert sind. ...

Das, 17. Februar. (Mitteilung des Holländisch-Konferenzbureau.) Aus London wird gemeldet: Der „Observer“ meldet, daß die britische Regierung die Einberufung einer internationalen allgemeinen Konferenz von Arbeitgebern und Arbeit-

nehmer zur Besprechung der bestehenden Differenzen zwischen Kapital und Arbeit vorbereitet. Diese Konferenz wird, wie das Blatt erklärt, eine industrielle Friedenskonferenz sein, durch die man den Frieden auf gewerblichem Gebiet zu erzielen hofft. Die Einberufung dieser Konferenz wird wahrscheinlich im Laufe dieses Monats stattfinden.

Ein Rücktrittsgesuch Brockdorff-Rantzau? Weimar, 17. Februar. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Verschiedene Blätter bringen die Mitteilung, daß der Reichsminister des Auswärtigen Graf Brockdorff-Rantzau wegen einer abweichenden Ansicht in der Verantwortung der letzten Waffenstillstandsbedingungen sein Portefeuille zur Verfügung gestellt hat. ...

Noch keine Konferenz auf den Prinzeninseln. Keine Einigung der Alliierten über die russische Frage. Genf, 17. Februar. Am Freitag schloß sich, wie bereits gemeldet, die Sitzung der Konferenz der englischen Regierung ...

Die Berner Delegation bei Clemenceau. Paris, 17. Februar. (Havas.) Die von der sozialistischen Arbeiterkonferenz in Bern ernannte Delegation, die der Friedenskonferenz dieser Tage die angemessene Entschädigung übermitteln soll, wurde am Sonntag von Clemenceau empfangen. ...

Baldiger Vorfrieden. Hoch vermutet es. Warschau, 17. Februar. (Havas.) Die deutsche Anfrage, ob die Verlängerung des Waffenstillstandes nur „auf kurze Zeit“ bedeuten solle, daß mit einem nahen Präliminarfrieden zu rechnen sei, geantwortet: „Ich vermute es.“

Sozialdemokratie und Gemeindefschulpolitik.

Von Oberlehrer Dr. E. Bitta

Die Durchführung der sozialdemokratischen Schulforderungen, wie Schaffung eines Reichsschulgesetzes, Beseitigung des obligatorischen Religionsunterrichts, Reform des Geschichtsunterrichts, Univeritätsbildung für alle Lehrer, ...

1. Errichtung von Kindergärten. Während reiche Leute sich Erzieherinnen, Kindermädchen halten, schöne Gärten, geräumige Zimmer haben, sind die Kinder von armen Leuten meist sich selbst überlassen, noch dazu in engen, dampfigen Stuben. ...

2. Aufhebung der Vorschulen. Diese werden fast ausschließlich von solchen besucht, deren Eltern nicht arm sind. Die aus ihnen in die Sexta verlegten Kinder nehmen dann oft den begabten Kindern armer Leute den Platz weg. ...

3. Abbauder untersten Gymnasialklassen. Ganz falsch ist es, neunjährige Knaben und Mädchen, die noch nicht die deutsche Sprache kennen, schon in einer fremden zu unterrichten. ...

4. Die Ausnahme in die unterste Klasse der höheren Schule soll dann auf Grund eines Zeugnisses über die Verlegung in eine bestimmte Klasse der Volksschule erfolgen. ...

5. Einrichtung von Parallelklassen. Prüfungen haben den Nachteil, daß der Zufall eine große Rolle spielt. ...

6. Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel. Diese ist notwendig, damit begabten armen Kindern der Weg zum Aufstieg nicht versperrt wird. ...

Die Einnahmen aus dem Schulgeld sind verhältnismäßig gering. Vor dem Kriege beliefen sie sich für ganz Deutschland auf 68 Millionen, also auf bedeutend weniger, als der Krieg an einem einzigen Tage gekostet hat. ...

Der gesamte Aufwand für die deutschen Schulen auf 876 Millionen





